# I. Verteilung der Lehrstunden.

| Lehrer. | Prima A. | Prima B. | Secunda A. | Secunda B. | Tertia A. | Tertia B. | Quarta. | Quinta. | Sexta. | St. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Rektor **Bachmann** (Ord. I A.) | 6 Lateinisch | | | 2 Lateinisch | | 2 Religion<br>3 Geschichte und Geographie | | | | 13 |
| Professor **Stier** (Ord. I B.) | 3 Deutsch 6 Lateinisch<br>2 Lateinisch<br>6 Griechisch | | | | 2 Religion<br>2 Lateinisch | | | | | 21 |
| Professor **Hertzer** | 4 Mathematik<br>2 Physik | | 4 Mathematik | 4 Mathematik | 3 Mathematik<br>2 Mineralogie | | | | | 19 |
| Oberlehrer **Dr. Ebeling** (Ord. II A.) | | | 2 Deutsch<br>8 Lateinisch<br>7 Griechisch | | | | 2 Zeichnen | 2 Zeichnen | | 21 |
| Oberlehrer **Fischer** (Ord. II B.) | 3 Geschichte und Geographie | | | 2 Deutsch<br>6 Lateinisch<br>3 Geschichte u. Geographie | 3 Geschichte und Geographie | | | 4 Französisch | | 21 |
| Gymnasiall. **Dr. Lehmann** (Ord. III B.) | | | | | 7 Griechisch | 2 Deutsch<br>9 Lateinisch<br>2 Französisch | 2 Geographie | | | 22 |
| Gymnasiall. **Wichmann** (Ord. III A.) | 2 Religion<br>2 Hebräisch | | 2 Religion | 2 Hebräisch | 2 Deutsch<br>7 Lateinisch<br>2 Französisch | | 5 Französisch | | | 24 |
| Gymnasiall. **Dr. Schwartzkopff** (Ord. IV.) | | 3 Deutsch | | 2 Religion<br>7 Griechisch | | | 2 Deutsch<br>9 Lateinisch | | | 23 |
| Gymnasiall. **Dr. Drees** (Ord V.) | 2 Französisch | | 2 Französisch<br>3 Geschichte u. Geographie | 2 Französisch | | | | 2 Deutsch<br>9 Lateinisch<br>3 Geschichte u. Geographie | | 23 |
| Gymnasiall. **Wegener** | | | 2 Physik | 2 Physik | | 3 Mathematik<br>2 Naturgeschichte | 2 Geometrie<br>2 Rechnen<br>2 Naturgesch. | 1 Formenlehre<br>3 Rechnen<br>2 Naturgesch. | 2 Naturgeschichte | 23 |
| Musikdirekt. **Trautermann** | 1 Singen | | | | 1 Singen | | 2 Religion<br>1 Singen | 2 Religion<br>2 Schreiben<br>2 Singen | 3 Religion<br>2 Zeichnen<br>4 Rechnen<br>2 Schreiben<br>2 Singen | 24 |
| **Dr. Hebold** (Ord. VI) | | | | | | 7 Griechisch | 2 Geschichte | | 3 Deutsch<br>9 Lateinisch<br>3 Geschichte u. Geogrph. | 24 |
| Kanzleirat **Schöpwinkel.** | 2 Zeichnen | | | | 2 Zeichnen | | | | | 4 |

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

# II. Uebersicht
## der im verflossenen Jahre durchgenommenen Lehrpensa.

## Prima A und B.

Religion: Evangelium St. Johannis; Kirchengeschichte bis zum Schluss.

Deutsch: A. Lessings Dramaturgie, Abhandlung über die Fabel, Laokoon. Psychologie und Logik. B. Einführung in die ältere und neuere Litteratur bis Lessing incl. Lektüre ausgewählter Oden Klopstocks; Lessings Laokoon, Dramaturgie und Emilia Galotti. Aufsätze.

Lateinisch: A. Ciceros erste und zweite philippische Rede, ausgewählte Briefe (nach Süpfle), pro Sestio. Tacitus Germania. Exercitien, Extemporalien, Aufsätze. B. dasselbe. A. und B. komb. Horat. carm. I. II. Epist. I, 1—3. 7. 20.

Griechisch: Thucydides I. II, 34—46. Auswahl aus Plato de rep. (B. II—IV ganz). Sophokles Antigone. Homers Il. I—XII. Exercitien und Extemporalien.

Französisch: Montesquieu, Considérations; Molière, femmes savantes. Plœtz Schulgrammatik Lektion 70 ff. Repetition und Vervollständigung der gesamten Syntax. Extemporalien.

Hebräisch: Absolvierung der Formenlehre und der wichtigsten syntaktischen Regeln. Lektüre ausgewählter Psalmen und historischer Abschnitte. Schriftliche Uebungen im Analysieren und Uebersetzen aus dem Deutschen ins Hebräische.

Geschichte: das Mittelalter. Geographische Repetitionen.

Mathematik: Algebraische Berechnungen aus der Planimetrie und Uebungen in der ebenen Trigonometrie, Konstruktion algebraischer Ausdrücke, quadratische Gleichungen mit mehreren Unbekannten, Exponentialgleichungen, Kettenbrüche, diophantische Gleichungen. Alle vierzehn Tage eine schriftliche Arbeit.

Physik: Akustik und Optik.

## Secunda A.

Religion: Apostelgeschichte. Kirchengeschichte bis Konstantin. Jakobusbrief. Repetition der Kirchenlieder.

Deutsch: Lessings Minna von Barnhelm, Schillers Jungfrau von Orleans. Einführung in Volksepos und Lyrik des Mittelalters. Uebungen im Disponieren, freie Vorträge, Aufsätze.

Lateinisch: Cicero de imperio Cn. Pompei und die vierte Verrine. Sallust, bellum Catilinarium. Livius XXII. Vergil, Auswahl aus den Eklogen und Georgicis und Aeneis III. IV. Grammatische Repetitionen, stilistische Erörterungen, mündliche Uebersetzungen aus Seyfferts Uebungsbuch, wöchentliche Exercitien, Extemporalien, Aufsätze.

Griechisch: Homers Odyssee IX—XXIV. Herodot IX. Xenophon Memorabilien I. II. Kochs Grammatik § 91—131. Repetition der Formenlehre. Alle vierzehn Tage ein Scriptum, mündliche Uebersetzungen aus Wendt und Schnelles Uebungsbuch.

Französisch: Demogeot, Histoire de la Littérature Française. Plœtz Lektion 58 ff. Repetitionen, Exercitien und Extemporalien.

Hebräisch: Kombiniert mit Prima.

Geschichte und Geographie: Römische Geschichte bis 476 n. C. Repetition der aussereuropäischen Erdteile.

Mathematik: Repetition der Lehre von den Potenzen und Wurzeln, Logarithmen, ebene Trigonometrie, geometrische Konstruktionen.

Physik: Die elektrischen Ströme. Wärmelehre.

## Secunda B.

Religion: Geschichte des Reiches Gottes im alten Bunde. Leben Jesu. Bergpredigt. Gleichnisse. Repetition der Kirchenlieder.

Deutsch: Auswahl aus Schillers, Goethes und Uhlands Gedichten; Goethes Götz von Berlichingen und Hermann und Dorothea; Schillers Wilhelm Tell. Aufsätze, freie Vorträge, Uebungen im Disponieren.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Lateinisch: Ciceros erste und dritte Catilinarische Rede; pro rege Deiotaro; Livius I. II. Auswahl aus Tibull und Ovid nach Seyffert; Vergils Aeneis B. I und II. Grammatische Wiederholungen, mündliche und schriftliche Uebersetzungen.

Griechisch: Auswahl aus Xenophons Hellenika. Homers Odyssee B. I—VIII. Kochs Grammatik § 69—90. Mündliche und schriftliche Uebersetzungen aus Wendt und Schnelle.

Französisch: Barante, Jeanne d'Arc. Plœtz, Repetition der durchgenommenen Lehrpensa, dann § 46—57. Alle vierzehn Tage ein Scriptum.

Hebräisch: Einübung der regelmässigen Formenlehre und der wichtigsten unregelmässigen Verbalformen. Leseübungen, mündliche und schriftliche Uebersetzungen aus Hollenbergs Uebungsbuch.

Geschichte und Geographie: Geschichte des Orients und der Griechen bis zur Schlacht bei Sellasia. Geographie des Orients und Alt-Griechenlands. Repetition von Deutschland, Dänemark und der sarmatischen Tiefebene.

Mathematik: Beendigung der Planimetrie, Lehre von den Potenzen und Wurzeln, Gleichungen ersten und zweiten Grades mit einer und mehreren Unbekannten, planimetrische Uebungen.

Physik: Einleitung in die Physik; Magnetismus; Elektrizität durch Reibung und Influenz.

## Tertia A.

Religion: Erklärung des dritten, vierten und fünften Hauptstückes. Lesen und Memorieren ausgewählter Psalmen. Repetitionen aus dem A. T. Repetition von Kirchenliedern.

Deutsch: Lektüre aus dem Lesebuch von Hopf und Paulsiek. Vorträge, Deklamationen. Alle drei Wochen ein Aufsatz.

Lateinisch: Cæsar de bello Gallico B. VII. de bello civili B. I. Ovids Metamorphosen, Auswahl aus B. IV. u. VI. Fasti, Auswahl aus B. I. II. V. VI. Ellendt-Seyfferts Grammatik § 234—342. Mündliche Uebersetzungen aus Haackes Aufgaben, Exercitien, Extemporalien, metrische Uebungen.

Griechisch: Repetition und Absolvierung der Formenlehre; Xenophons Anabasis I, 5—II. III. IV. Mündliche Uebersetzungen, alle vierzehn Tage ein Scriptum.

Französisch: Plœtz Schulgrammatik Lektion 29—46. Guizot, Récits historiques 1. T. Alle vierzehn Tage ein Scriptum.

Geschichte und Geographie: Die Brandenburgische Geschichte übersichtlich bis 1415; von da an genauer bis 1555. Deutsche Geschichte bis jetzt. Nord- und Ostdeutschland. Repetition der Länder Europas ausser Deutschland.

Mathematik: Fortsetzung der allgemeinen Arithmetik: Division, Potenzen mit ganzen Exponenten, operative Zahlen, Quadrat und Kubikwurzeln. Das Einfachste über Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Planimetrie mit Ausschluss der Kreisberechnung.

Nuturkunde: Mineralogie.

## Tertia B.

Religion: Die Apostelgeschichte, Erklärung des zweiten Hauptstückes. Lektüre von Abschnitten aus dem A. T. Memorieren von Kirchenliedern.

Deutsch: Lektüre aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek. Deklamationen, freie Vorträge, Aufsätze.

Lateinisch: Cæsar de bello Gallico B. I und II. Ovids Metamorphosen Auswahl aus B. II. und III. Ellendt-Seyfferts Grammatik § 129—201. Mündliche Uebersetzungen aus Schulz Uebungsbuch, Memorier- und metrische Uebungen, Exercitien und Extemporalien.

Griechisch: Kochs Grammatik von § 1—52. Lektüre aus Weseners Elementarbuch. Alle vierzehn Tage ein Scriptum.

Französisch: Plœtz Schulgrammatik Lektion 1—29; alle vierzehn Tage ein Scriptum.

Geschichte und Geographie: Deutsche Geschichte bis 1555, Geographie von Süd- und Westdeutschland und den aussereuropäischen Erdteilen.

Mathematik: Planimetrie bis zum pythagoreischen Lehrsatze. Allgemeine Arithmetik bis zum Abschluss der Multiplikation.

Naturkunde: Botanik. Zoologie.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

## Quarta.

Religion: Erklärung des ersten Hauptstückes. Lesung und Erklärung von Abschnitten aus dem A. T. und des Evangeliums St. Matthæi. Memorieren des Katechismus, der Kirchenlieder und Sprüche.

Deutsch: Lektüre aus Hopf und Paulsiek. Memorieren von Gedichten, Deklamationen, grammatische Uebungen, Aufsätze.

Lateinisch: Corn. Nepos Themistokles, Aristides, Pausanias, Cimon, Lysander, Alcibiades, Thrasybulus. Nach Seyfferts Grammatik Wiederholung der Formenlehre und Syntax. Uebersetzungen aus Hennings Uebungsbuch, Retroversionen, Memorierübungen, Exercitien und Extemporalien.

Französisch: Plœtz Elementarbuch von Lektion 60 bis zum Schluss. Schulgrammatik Lektion 1—23. Alle vierzehn Tage ein Scriptum.

Geschichte: Summarische Einprägung der orientalischen Geschichte; die Griechen und Römer.

Geographie: Alt-Griechenland und Alt-Italien; die aussereuropäischen Erdteile.

Mathematik: Zusammengesetzte Verhältnisrechnung mit Anwendung auf das bürgerliche Leben; Abschluss der Rechnung mit Dezimalbrüchen; Anfangsgründe der ebenen Geometrie bis zur Kongruenz der Dreiecke.

Naturkunde: Botanik. Zoologie.

## Quinta.

Religion: Biblische Geschichte des N. T. nach Zahn. Memorieren von Kirchenliedern und Sprüchen.

Deutsch: Leseübungen, memorieren und Vortrag von Gedichten. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit.

Lateinisch: Absolvierung der Formenlehre, einzelne Hauptregeln der Kasuslehre, namentlich Raum- und Zeitbestimmung, sowie das Einfachste vom Akkusativ mit dem Infinitiv und von den Participialkonstruktionen. Lektüre aus Hennings lateinischem Elementarbuch für Quinta. Jede Woche ein Scriptum.

Französisch: Plœtz Elementargrammatik Lektion 1—75. Alle vierzehn Tage ein Scriptum.

Geschichte: Biographien hervorragender Männer des Mittelalters.

Geographie: Daniel Leitfaden § 71—84. Summarische Repetition von Deutschland und von §§ 71—80.

Rechnen: Gemeine und Dezimalbrüche.

Naturkunde: Botanik. Zoologie.

## Sexta.

Religion: Biblische Geschichte des A. T. Memorieren von Sprüchen und Kirchenliedern.

Deutsch: wie in Quinta.

Lateinisch: Die Formenlehre bis zu den unregelmässigen Verben im Anschluss an Hennings Elementarbuch T. I.

Geschichte: Biographien historischer Personen des Altertums.

Geographie: Die unumgänglichsten Begriffe aus der physischen Geographie; Uebersicht über die Erdteile; Deutschland.

Rechnen: Die vier Grundoperationen.

Naturkunde: Botanik. Zoologie.

Den Zeichenunterricht leiteten in den untern Klassen die Herren Musikdirektor Trautermann und Oberlehrer Dr. Ebeling, in den oberen Herr Kanzleirat Schöpwinkel in zwei Abteilungen. Es nahmen teil aus den Tertien 35, aus den Secunden 20, aus Prima 11 Schüler. Den Gesangunterricht leitete Herr Trautermann, den Turnunterricht Herr Oberlehrer Fischer teils im Freien, teils im Turnsaal, im Sommer in 4, im Winter in 6 Stunden. Schwimmunterricht wurde wie früher erteilt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

# Themata der Aufsätze.

## A. der deutschen.

### Oberprima.

1. Wie soll nach Lessing der dramatische Dichter bei Behandlung eines geschichtlichen Stoffes verfahren? — 2. (Klassenarbeit). Was sollte Lessings Dramaturgie nach der ursprünglichen Absicht des Verfassers werden, und was ist sie geworden? — 3. a) Charakter und Bedeutung des Kreon in den beiden Oedipus des Sophokles. b) Inwiefern ist des Sophokles Oedipus Coloneus nicht nur das Gegenstück, sondern auch die Ergänzung des Oedipus Rex? — 4. Wie urteilt Horaz über seine eigene dichterische Begabung und Leistung? — 5. a) Gedankengang und Bedeutung der Leichenrede des Perikles bei Thucydides. b) Mit welchem Rechte hat man Athen *Ἑλλάδος Ἑλλὰς* genannt? — 6. Keiner sei gleich dem andern, doch gleich sei jeder dem Höchsten! Wie das zu machen? Es sei jeder vollendet in sich. — 7. (Klassenarbeit). a) Was du ererbt von deinen Vätern hast, Erwirb es, um es zu besitzen. b) Willst du, dass wir mit hinein In das Haus dich bauen, Lass es dir gefallen, Stein, Dass wir dich behauen. — 8. Ismene bei Sophokles.

### Unterprima.

1. Hagen und Brutus. — 2. (Klassenarbeit). Warum ergreift uns Rüdegers Kampf mit den Burgunden so sehr? — 3. Inwiefern ist die Gudrun mit der Odyssee vergleichbar? — 4. a) Die Bedeutung Luthers für die Entwickelung der deutschen Literatur. — b) Ansprache an die Mitbürger am 10. November 1883. — 5. Volksrede am Niederwaldsdenkmal bei einer Nachfeier seiner Enthüllung. — 6. Lessings Widerlegung des Winkelmannschen Grundes, warum Laokoon nicht schreie. — 7. (Klassenarbeit). Die verschiedenen Arten der gegenseitigen Nachahmung des Dichters und Künstlers nach Lessing. — 8. Wie lässt sich aus Lessings Definition der Tragödie die dramatische Form ableiten?

### Obersecunda.

1. Tell und Parricida. 2. Der Ring in Lessings Minna von Barnhelm. 3. In wie weit haben Isabella und ihre Söhne in Schillers Braut von Messina ihr Schicksal selber verschuldet? 4. Selbstgewähltes Thema aus der Privatlektüre. 5. Uebersetzung und Gedankengang von Catos Rede bei Sallust. — 6. Charakter Karls VII. in Schillers Jungfrau von Orleans. — 7. Heidentum und Christentum im Nibelungenliede. — 8. Klassenarbeit aus Schillers Maria Stuart.

### Untersecunda.

1. Rast' ich, da rost' ich. — 2. Entwickelung des Gedankenganges in Schillers „Spaziergang.“ — 3. a) Inwiefern bezeichnet das städtische Zusammenleben einen höheren Entwickelungszustand der Menschen als das Landleben? b) Inwiefern giebt das städtische Zusammenleben dem Menschen lebhafteren Antrieb zum Fortschritt als das Landleben? — 4. Gedankengang in Ciceros erster catilinarischer Rede. — 5. Charakteristik Hermann's (in Gœthes Herm. u. Doroth.) — 6. Die Lage Frankreichs vor dem Auftreten der Jeanne d'Arc (nach Barante Kap. I.) — 7. Was lernen wir aus Gœthes „Götz von Berlichingen“ über die Rechtszustände jener Zeit? — 8. Land und Volk der Urschweiz (nach Schillers „Tell“). (Klassenarbeit).

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

### *B. der lateinischen.*

## Oberprima.

1. Quibus causis effectum esse videatur, ut Cn. Pompei Magni bellum contra C. Julium Cæsarem brevi tempore tristissimum exitum habuerit. 2. Qui factum sit, ut Cicero summa Cæsaris in rem Romanam merita non tanti, quanti oportebat, æstimaverit. 3. (Klassenarbeit). Quo iure Gœthius dicat necem Cæsaris ineptissimum facinus esse, quod unquam patratum sit. 4. Quo iure Cicero se semper pacis auctorem fuisse dixerit. 5. Quod in tertio de officiis libro Cicero dicit P. Scipionem Africanum et in otio de negotiis cogitare et in solitudine secum loqui solitum, id de ipso prædicari posse. 6. Num hoc tuum est de Cn. Pompeio iudicium, quod est apud Ovidium (Fast. II, 603): „Magne, tuum nomen rerum est mensura tuarum"? 7. In oratione pro Sestio habita digressione illa a capite septimo usque ad caput trigesimum tertium quam Cicero secutus sit rationem et quæ ad accuratiorem rerum Romanarum illius ætatis cognitionem inde colligi possint, exponatur. 8) Num Romanorum rempublicam salvam mansuram fuisse credendum est, si C. Cæsar non exstitisset? 9. (Klassenarbeit). Bis hominibus Arpinatibus Romanos salutem debuisse. 10. Quibus rebus factum sit, ut Cicero in exilium mitteretur.

## Unterprima.

1. Quomodo Cicero se gesserit in bello civili Cæsaris et Pompei. — 2. Quid Horatius senserit de bellis civilibus. — 3. (Klassenarbeit). Quo statu rerum et quo consilio Cicero orationem Philippicam primam habuerit. — 4. Quid Cicero de cæde Cæsaris existimaverit. — 5. a) De bello, quod Cicero cum Antonio verbis contra arma gessit, quid nobis existimandum esse videatur. — b) Oppressæ coniurationis Catilinæ laudem Ciceroni præcipuam, non omnem deberi. — 6. Quo iure Cicero se unum bis rempublicam servasse, semel gloria, iterum ærumna sua dixerit. — 7. (Klassenarbeit). Aura popularis quam sit mobilis, Ciceronis fortunam documento esse. — 8. a) Oratione Sestiana et quid efficere voluisse Cicero videatur et quid effecerit. — b) Quibus argumentis et rationibus Cicero usus sit in P. Sestio defendendo.

## Obersecunda.

1. Qui factum sit, ut Romani ad Trebiam vincerentur. — 2. Cn. Pompeium bello maritumo summum se præstitisse imperatorem.—3. Qui factum sit, ut Troia a Graecis expugnaretur. — 4. Comparentur inter se Titurius Sabinus et Q. Tullius Cicero. — 5. Qui factum sit, ut coniuratio Catilinaria patefieret. — 6. Laudes Q. Fabii Maximi. (Klassenarbeit).

---

# Themata der Abiturienten.

Zum deutschen Aufsatze Michaelis 1883: Wie urteilt Horaz über seine eigene dichterische Begabung und Leistung? Ostern 1884: Warum definiert Aristoteles den Menschen als *ζῷον πολιτικόν*?

Zum lateinischen Aufsatze Michaelis: C. Julius Cæsar quibus potissimum causis adductus esse videatur, ut Galliam in Romanorum potestatem redigeret. Ostern: Qui factum sit, ut interfecto Cæsare Romanorum civitati libertas non restitueretur.

Mathematische Aufgaben. Michaelis: 1883: 1. $\sqrt{\frac{3x}{x+y}}+\sqrt{\frac{x+y}{3x}}=2$ und $xy-(x+y)=54$. 2. In einen gegebenen Kreis ein Dreieck mit zwei gegebenen Winkeln zu konstruieren.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Ein Dreieck, dessen Seiten $a = 12{,}487$ *m* und $b = 9{,}354$ *m* den Winkel $\gamma = 48^\circ\, 9'42''$ einschliessen, soll in ein anderes, den Winkel $\varphi = 72^\circ 5' 18''$ enthaltendes und in einen Kreis vom Halbmesser $r = 6{,}123$ *m* beschriebenes verwandelt werden. Wie gross ist die aus dem Winkel $\varphi$ gefällte Höhe und die zugehörige Grundlinie? 4. In einem Hohlcylinder von der Höhe $h = 8$ *m* enthält der hohle Raum $a = 56{,}54867$ *cbm*. Wenn die Dicke der Wand $a = 1$ *m* beträgt, welchen körperlichen Inhalt hat dieselbe? —

Ostern 1884: 1. $2x^2 - 5xy + y^2 = 424$ und $\frac{x+y}{x-y} = 2\frac{1}{6}$. 2. Ein Dreieck zu konstruieren, wenn das Verhältnis zweier Höhen, die zur einen gehörige Grundlinie und der ihr gegenüberliegende Winkel bekannt sind. 3. Zwischen zwei Planspiegeln, welche unter dem Winkel $\alpha = 26^\circ 9' 30''$ gegen einander geneigt sind, befindet sich ein leuchtender Punkt in der Entfernung $a = 0{,}38$ *m* von der Durchschnittslinie beider Spiegel. Wenn nun dieser Punkt von seinem Bilde in dem einen Spiegel die Entfernung $c = 0{,}075$ *m* hat, wie weit ist er von dem Bilde im andern Spiegel entfernt? 4. Welchen Durchmesser hat die Basis eines Kegels von $a = 821{,}633$ *cbm*, wenn seine Höhe dem Umfange der Grundfläche gleich ist?

# III. Lehrmittel.

Die Bibliothek wurde durch folgende Werke vermehrt:

**a) die Lehrerbibliothek:**

1. Geschenke: Von Sr. Erlaucht, dem regierenden Grafen: Botho Graf zu Stolberg-Wernigerode, Geschichte des Hauses Stolberg vom Jahre 1210 bis zum Jahre 1511. — Vom Verfasser: L. F. Freiherr von Eberstein, Urkundliche Nachträge zu den geschichtlichen Nachrichten von dem reichsritterlichen Geschlechte Eberstein von Eberstein auf der Röhn, 4. Folge, sowie: Beigabe zu den geschichtlichen Nachrichten u. s. w. 2. Aufl. — Von der historischen Kommission der Provinz Sachsen: Köstlin, Martin Luther, der deutsche Reformator, Festschrift. — Von Herrn Rittmeister von Oertzen-Rattey: Martensen, Die christliche Ethik. — Von Herrn Kreisgerichtsrat a. D. Bachmann: Trendelenburg, Logische Untersuchungen. — Von Herrn Rektor Bachmann: Zeitschrift des Harzvereins, Jahrg. 1883 und: Winiewsky, Commentarii historici et chronologici in Demosthenis orationem de corona.

2. Durch Ankauf erworben: Fleckeisen und Masius, Neue Jahrbücher für Philologie, Jahrg. 1883. — Zarncke, Literarisches Centralblatt 1883. — Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preussen 1883. — Grunert, Archiv für Mathematik, Band 70. — Grimm, Deutsches Wörterbuch IV. Bd., 1. Abt., 2. Hälfte, 5. Lief., VI. Bd. 11. und 12. Lief., VII. Bd., 4 Lief. — Fritzschius, Lucianus Samosatensis, Vol. III. pars II. — Neumann, Das Zeitalter der Punischen Kriege. — Stoy, Encyklopädie, Methodologie und Literatur der Pädagogik. — Nägelsbach, Die nachhomerische Theologie. — Rosenberg, die Lyrik des Horaz. — L. Müller, Q. Horatius Flaccus, eine literarhistorische Biographie. Perthes, Zur Reform des lateinischen Unterrichtes I—V. — Gerber, Naturpersonifikation in Kunst und Poesie der Alten. — Humbert, Molière, Shakespeare und die deutsche Kritik. — Thilo, Servii Grammatici commentarii, Vol. II. fasc. I. — Ziller, Grundlegung zur Lehre vom erziehenden Unterricht. — Bergk, Griechische Literaturgeschichte II. — Schmidt, Die Ethik der alten Griechen. — Kluge, Etymologisches Wörterbuch der deutschen Sprache. — Köstlin, Luthers Leben und Schriften. — Hercher, Homerische Studien. — Birt, Das antike Buchwesen. — Bursian, Geschichte der klassischen Philologie. — Kratz, Lehrpläne und Prüfungsordnungen. — Wiedemann, Die Lehre von der Elektrizität, Bd. II.

**b) die Schülerbibliothek:**

1. Geschenke: Von der historischen Commission der Provinz Sachsen: Köstlin, Martin Luther, der deutsche Reformator, Festschrift. — Von Herrn Rittmeister von Oertzen-Rattey: Plitt-Petersen, Dr Martin Luther, Leben und Wirken. — Vom Primaner Varges: Osenbrüggen, Wanderstudien a. d. Schweiz. — Vom Primaner Eger: Düntzer, Erläuterungen zu Gœthes Tasso und Iphigenie. — Vom Secundaner Senff: Detleff, Ein Jahr mit deutschem Liederklange.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Durch Ankauf erworben: Uhlands Leben von seiner Witwe. — O. Müller, Geschichte der griechischen Litteratur. — Lübke, Geschichte der Architektur. — Wysz-Bonnet, Der schweizerische Robinson. — Keck, Iduna 4 Bde. — Klee, Zwanzig deutsche Volksbücher. — Höcker, Das Ahnenschloss 4 Bde. — Spyri, Erzählungen 4 Bde. — Weber, Lehrbuch der Weltgeschichte. — von Göler, Cäsars Gallischer Krieg. — Erler, Deutsche Geschichte, Bd. I. — Kugler, Geschichte der Kreuzzüge. — Freytag, Soll und Haben, und: Die verlorene Handschrift. — Ebers, Homo sum und: Die Schwestern. — Steinhausen, Irmela. — Thausing, Dürer. — Jahnke, Bienenfleiss und Bienensegen. — Das Wissen der Gegenwart, Band 11—17. — Du Chaillu, Im Lande der Mitternachtsonne. — Carmen Sylva, Polesch-Märchen. — Camoens, Die Lusiaden, übers. v. Donner. — St. Pierre, Paul und Virginie. — Milton, Das verlorene Paradies, übers. v. Zachariä. — Tasso, Das befreite Jerusalem, übers. v. Gries. — Th. Platters Leben. — Björnson, Erzählungen. — Boxberger, Briefwechsel zwischen Schiller und Goethe. — W. Irving, Die Alhambra. — Seboth-Petrasch, Alpenpflanzen Lief. 43—46. — Pfitzner, Tilemann Platner.

Die schon im vorigen Jahre unter bereitwilliger Mithilfe von Schülern der oberen Klassen begonnene Neuordnung der Schülerbibliothek nach sachlichen Gesichtspunkten, mit welcher eine Zerlegung derselben in zwei Abteilungen verbunden war, wurde im Laufe dieses Jahres zu Ende geführt und der Katalog der Abteilung für obere Klassen durch den Druck vervielfältigt.

An Naturgegenständen zur Benutzung beim naturwissenschaftlichen Unterricht wurden geschenkt: Mehrere Vögel zum Ausstopfen vom Herrn Amtmann Barnbeck, ein Kernbeisser vom Herrn Mühlenbesitzer Gropp, eine Ohrenfledermaus vom Herrn Lieutenant Molle in Ilsenburg, ein Siebenschläfer vom Herrn Hauslehrer Brandt, ein Seeadler vom Obertertianer Krummacher, ein Eichhornschädel vom Obertertianer Bühring, ein Albatros zum Ausstopfen vom Oberprimaner Traue.

Aus dem physikalisch-mathematischen Fonds wurden angeschafft: Eine Quecksilber-Luftpumpe nach der Konstruktion von Geissler in Bonn; Glasröhren zur Darstellung der Kundt'schen Staubfiguren.

Das Gymnasium erwidert jedes empfangene Geschenk mit dem besten Dank.

# IV. Chronik.

Am Schluss des vorhergehenden Schuljahres hatten uns die Kandidaten des höhern Schulamts Oswald Schulze, der zunächst die Stelle eines Erziehers in einer Privatanstalt bei Reval antrat, und Dr. Gustav Ehrhardt verlassen. Letzterer folgte einem Rufe nach Kloster Rossleben.

Das neue Schuljahr begann am 5. April und führte uns in Herrn Dr. Max Hebold *) einen neuen Kollegen zu. Herr Professor Hertzer, in den letzten Wochen des verflossenen Schuljahrs schwer erkrankt, musste bis Pfingsten vertreten und, da Gymnasiallehrer Wegener zu einer längeren Dienstübung einberufen war, auch für die folgenden Wochen auf Aushülfe gesonnen werden. Das Gräfliche Konsistorium bewilligte die Heranziehung ausserordentlicher Lehrkräfte. Sie wurden uns von der hiesigen Mittelschule in den Herren Schrader, Lange und Rothenberg in freundlichster Weise gewährt. Wir sprechen dafür auch an dieser Stelle unsern Dank aus.

Unsere Turnfahrten machten wir am 8. und 9. Juni in drei Abteilungen. Die erste wanderte über Elend, Braunlage und Stöberhäu nach dem Ravenskopfe und kehrte am folgen-

*) Max Hebold, geboren den 16. Juni 1855 zu Berlin, erhielt seine wissenschaftliche Vorbildung auf der Kgl. Landesschule Pforta und dem Gymnasium zu Sorau N/L., welches er Ostern 1876 mit dem Zeugnis der Reife verliess. Darauf widmete er sich in Leipzig und Halle dem Studium der klassischen Philologie, erwarb im Dezember 1880 in Halle den Doktorgrad und bestand am 28. Januar 1882 ebendaselbst die Prüfung pro facultate docendi. Von Ostern 1882 bis ebendahin 1883 war er als Probekandidat am Kgl. Gymnasium zu Trier beschäftigt und wurde im März 1883 als wissenschaftlicher Hülfslehrer an das hiesige Gymnasium berufen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

den Tage über Oderhaus, Braunlage und Schierke heim. Die zweite besuchte den Brocken und kam desselben Tages über den Scharfenstein und die Plessenburg zurück. Die dritte besuchte die Plessenburg. Wir wurden von schönem Wetter begünstigt.

Den Tag von Sedan feierten wir, da der 2. September auf einen Sonntag fiel, Sonnabend den 1. September in der Himmelpforte, wie in den vorangehenden Jahren.

In der Prüfung, welche unter Vorsitz des Herrn Provinzial-Schulrat Dr. B. Todt am 4. September stattfand, erhielten die drei Abiturienten das Zeugnis der Reife.

Das Winter-Semester begann am 15. Oktober. Herr Kandidat Rudolf Leers trat das Probejahr an.

Am 26. 27. und 28. Oktober hatten wir wieder die grosse Freude Se. Majestät den Kaiser, welcher als Gast auf dem gräflichen Schlosse weilte, bei der Ankunft, vor dem Schulgebäude und bei der Abreise begrüssen zu dürfen.

Am 30. Oktober waren es 25 Jahre, seitdem Se. Erlaucht der regierende Graf die Regierung angetreten hatte. Zur Vorfeier des festlichen Tages führte das Gymnasium die Perser des Aeschylus auf.

Se. Erlaucht der regierende Graf, Ihro Durchlaucht die regierende Frau Gräfin und mehrere der hohen Gäste, welche auf dem Schlosse weilten, beehrten die Feier mit ihrer Gegenwart, brachen aber vor dem Ende derselben auf, um die Illumination der Stadt in Augenschein zu nehmen. Am Schluss hob der Rektor die Bedeutung des Tages für die Schule hervor, wie der Regierungsantritt Sr. Erlaucht ihre Wiederherstellung zur unmittelbaren Folge gehabt habe und dass seitdem kein Jahr vorübergegangen sei, in welchem von dem Erlauchten Patrone ihr nicht die grössten Wohlthaten erwiesen worden seien.

Am folgenden Tage zog das Gymnasium mit Musik und Fahne auf das Schloss und wurde von Sr. Erlaucht im Schlosshofe empfangen. Nachdem der Rektor die Glückwünsche der Anstalt ausgesprochen hatte, überreichte er eine für die Feier besonders abgefasste und gedruckte Festschrift

**Die Freiheit des Willens als Grundlage der Sittlichkeit**

von Paul Schwartzkopff, Dr. philosophiae,

Gymnasiallehrer zu WERNIGERODE,

und daneben eine Urkunde über eine von dem Lehrerkollegium zum Andenken an den Tag gemachte Stiftung, genannt

Jubiläumsstiftung 1883.

Beides wurde freundlich aufgenommen, und nachdem die Jugend dem Erlauchten Patron ein dreifaches Lebehoch zugerufen hatte, die Schar huldreich entlassen.

Am 1. November begann Kandidat Wilhelm Bodenbender das Probejahr.

Am 10. November feierten wir den Tag der Geburt Martin Luthers im Schosse der Schule; am 12. kam als Schluss der Lutherfeiertage

***Bruder Gerhard,***

Vier Bilder aus dem Reformationszeitalter,

(siehe Jahresbericht 1883 Seite 9) noch einmal in ähnlicher Weise, wie das vorige Jahr, zur Aufführung. Ihro Durchlaucht die regierende Frau Gräfin, Ihro Erlaucht die Frau Erbgräfin und mehrere von den hohen Gästen der Gräflichen Familie beehrten auch diese Feier mit ihrer Gegenwart.

Am 28. Februar wurde unter dem Vorsitze des Herrn Provinzial-Schulrat Dr. Todt die Abiturientenprüfung abgehalten. Neun Oberprimaner erhielten das Zeugnis der Reife.

Am 22. März feierten wir den Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs durch einen Aktus in der Aula.

# V. Stiftungen.

A. Die am 6. April 1883 im Alter von 79 Jahren verstorbene Frau Professor Kallenbach, Henriette Friederike geborne Haupt, hat mittels Testaments vom 10. März 1881 unter dem Namen Karl Wilhelm Kallenbach-Stiftung dem Gymnasium zur Begründung eines Univer-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

sitäts-Stipendiums ein Legat von 4500 Mark vermacht, welches am 28. September die landesherrliche Genehmigung erhalten hat. Das unter dem 14. Juli 1883 von dem Gräflichen Konsistorium genehmigte Regulativ lautet also:

§ 1.

Die dem Gräflich Stolbergschen Gymnasium in Wernigerode in dem Testament der Frau Henriette Friederike Kallenbach geb. Haupt vom 15. März 1881 zum Zweck einer Stipendienstiftung legierten 4500 Mark werden unter dem Namen eines Karl Wilhelm Kallenbachschen Stiftungsfonds nach den für das Vermögen frommer Stiftungen bestehenden gesetzlichen Vorschriften, getrennt von dem übrigen Vermögen des Gräflichen Gymnasiums, durch das Lehrerkollegium unter Aufsicht des Gräflich Stolberg-Wernigerödischen Konsistoriums verwaltet. Insbesondere beschliesst das Lehrerkollegium vorbehaltlich der Genehmigung des Konsistoriums über die Art und Weise der zinsbaren Belegung des Stiftungskapitals. Die Kassengeschäfte besorgt der Rendant des Gymnasiums. Die Jahresrechnung ist von demselben innerhalb der ersten beiden Monate nach dem Jahresschluss dem Lehrerkollegium vorzulegen und von diesem mit dessen etwaigen Erinnerungen vor Ablauf eines Monats an das Konsistorium zur Feststellung einzureichen.

§ 2.

Das Konsistorium hat nach Anhörung des Lehrerkollegiums die Zinsen des Stiftungskapitals an frühere Schüler des Gräflichen Gymnasiums, die sich während ihrer Schulzeit als sittliche, fleissige und gewissenhafte Schüler erwiesen haben, als ein Universitätsstipendium zu verleihen und dabei in Gemässheit der Wünsche, welche die Stifterin in dem an das Konsistorium gerichteten Schreiben vom 10. März 1881 ausgesprochen hat, folgendes zu beachten:

1. Das Stipendium dürfen gleichzeitig höchstens zwei frühere Schüler des Gymnasiums und nur so lange, als sie eine Universität, eine Bau-, Forst- oder Berg-Akademie oder sonstige höhere Lehranstalt besuchen, geniessen.
2. Dasselbe wird der Regel nach auf drei Jahre unter der Bedingung verliehen, dass für jedes Semester der Besuch einer höhern Lehranstalt und die Teilnahme an dem dort erteilten Unterricht nachgewiesen werden muss.
3. Unter gleich würdigen Bewerbern sollen diejenigen, welche in der Grafschaft Wernigerode geboren sind, sowie diejenigen, welche Theologie studieren, den Vorzug haben.
4. Der Empfänger muss der Sohn christlicher Eltern sein, die kirchlich getraut sind und ihre Kinder zur heiligen Taufe gebracht haben, auch dieselben haben konfirmieren lassen.

§ 3.

Der Rektor des Gymnasiums hat jeden Stipendiaten von der Verleihung des Stipendiums in Kenntnis zu setzen und ihm dabei der Anordnung der Stifterin gemäss den Spruch in der Epistel Pauli an die Philipper Kap. 4. Vers 8:

> Weiter, liebe Brüder, was wahrhaftig ist, was ehrbar, was gerecht, was keusch, was lieblich, was wohl lautet, ist etwa eine Tugend, ist etwa ein Lob, dem denket nach

ans Herz zu legen.

§ 4.

Die Auszahlung des Stipendiums erfolgt nach Ablauf eines jeden halben Jahres. Der Stipendiat hat deshalb ein Zeugnis einer höheren Lehranstalt oder eines an derselben angestellten Lehrers über die Teilnahme am Unterrichte im verflossenen halben Jahre dem Rektor des Gymnasiums einzureichen, worauf dieser den Rendanten mit Zahlungsanweisung versieht. Für den Fall, dass das Gräfliche Konsistorium aufgelöst würde, gehen die demselben in diesem Regulativ vorbehaltenen Befugnisse nach dem Wunsche der Stifterin auf Se. Erlaucht den regierenden Grafen zu Stolberg Wernigerode über.

§ 5.

Sonstige Aenderungen dieses Regulativs bedürfen des übereinstimmenden Beschlusses des Lehrerkollegiums des Gymnasiums, des Konsistoriums und der Genehmigung des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

B. Die Stiftungs-Urkunde der oben erwähnten Jubiläumsstiftung 1883 lautet also: Zur Feier des heute vor fünfundzwanzig Jahren von Sr. Erlaucht dem regierenden Grafen Otto zu Stolberg-Wernigerode erfolgten Antritts der Regierung und um die Erinnerung an den heutigen Tag auch für spätere Zeiten zu bekunden, hat das unterzeichnete Lehrerkollegium des Gräflich Stolbergschen Gymnasiums ein Kapital von 600 Mark unter sich gesammelt und dem Gräflich Stolbergschen Gymnasium zum Eigentum überwiesen und ist über die Verwaltung desselben folgendes vereinbart worden.

1. Dieses Kapital und Summen, die etwa künftig noch zu demselben gespendet werden, werden als

Jubiläumsstiftung 1883

getrennt von dem übrigen Vermögen des Gymnasiums verwaltet. Die jährlich aufkommenden Zinsen sollen zu Stipendien für Schüler des Gymnasiums inbesondere der obern Klassen verwendet werden.
2. Wer das Beneficium erhalten soll, wird durch Majoritätsbeschluss des Kollegiums entschieden, durch einen solchen auch festgestellt, ob nur Einer das Beneficium erhalten soll oder mehrere zu gleichen Teilen. Zu dem Ende hat der Rektor den Betrag des Beneficiums der Konferenz mitzuteilen.
3. Die Auszahlung erfolgt durch die Hand des Rektors an den Empfänger am 30. Oktober jedes Jahres.
4. Die Verwaltungs-Kommission des Gymnasiums hat das Kapital nach den für das Vermögen von Stiftungen bestehenden Vorschriften zu verwalten. Es ist darüber jährlich in einem Anhang zur Rechnung der Gymnasialkasse Rechnung zu legen.
5. Aenderungen oder Ergänzungen dieser Vereinbarung können durch Beschluss des Lehrerkollegiums mit Genehmigung Sr. Erlaucht des jedesmal regierenden Grafen zu Stolberg-Wernigerode vorgenommen werden.

Zu Urkunde dessen wird diese Vereinbarung mit der Unterschrift der Mitglieder des Lehrerkollegiums und der Gräflichen Verwaltungs-Kommission des Gymnasiums ausgefertigt.

Wernigerode, den dreissigsten Oktober Eintausend achthundert dreiundachtzig.

Das Lehrerkollegium des Gräflich Stolbergschen Gymnasiums.

**Bachmann. Stier. Hertzer. Ebeling. Fischer. Lehmann. Wichmann. Schwartzkopff. Drees. Wegener. Trautermann. Hebold.**

Die Gräfliche Verwaltungs-Kommission des Gymnasiums.

(Siegel des Gymnasiums.) **Boess. Bachmann.**

Vorstehende Stiftungsurkunde wird hiermit von Aufsichtswegen bestätigt.

Wernigerode, den 30. Oktober 1883.

Gräflich Stolberg-Wernigerödisches Konsistorium.

(L. S.) **Elvers.**

Das Kapital der Stiftung beträgt jetzt 700 Mark und bringt jährlich 28 Mk. Zinsen.

C. Der am 27. Januar dieses Jahres in Bregenz verstorbene Schriftsteller Herr August Wilhelm Grube hat in seinem Testamente vom 1. Juni 1881 Absatz 2 wörtlich folgendes bestimmt:

> Dem Gymnasium meiner Vaterstadt Wernigerode vermache ich die Summe von 6000 Mark, von deren Zinsen ein talentvoller armer Schüler unterstützt werden soll, der sich dem Lehrfache als Philologe widmen will.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

August Wilhelm Grube wurde am 17. Dezember 1816 zu Wernigerode geboren und von seinen Eltern, einfachen Bürgersleuten, auf das beste erzogen. In den Jahren 1825 bis 1832 besuchte er das hiesige Lyceum (jetzige Gymnasium), welches gerade damals nicht seine glücklichsten Tage hatte, da es 1825 die Prima und bald darauf auch die Secunda einbüsste. Grube aber war ein sehr fleissiger und bei seinen Lehrern ausserordentlich beliebter Schüler, und wie der Schüler seinerseits seinen Lehrern ergeben war, und mit wie dankbarem Herzen er an der alten Schule hing, hat er in seinem ganzen Leben hundertfach bekundet. Es darf nicht bezweifelt werden, dass er lange Zeit den Gedanken verfolgte sie zur Haupterbin seines nicht unbeträchtlichen Vermögens, von dem er höchst einfach lebte, einzusetzen, und erst nach dem Uebergange des Patronats auf das Gräfliche Haus andere Beschlüsse gefasst hat. Wir danken dem treuen Schüler auch für sein freundliches Wollen und freuen uns, dass er uns Gelegenheit gegeben in diesem Abschnitte des Jahresberichts heute seiner zu gedenken, und so Gott will, alljährlich sein Andenken zu erneuen.

D. Aus der Konviktorienstiftung erhielten:

| | | |
|---|---|---|
| drei Schüler je 100 Mark - - - - | 300,— | Mark |
| sieben je 50 Mark - - - - - | 350,— | „ |
| Aus der Stiftung von Salome Assel wurden gezahlt | 17,— | „ |
| Aus dem Kesslerschen Legat - - - | 32,40 | „ |
| Von einem Freunde der Schule zur Bezahlung des Schulgelds - - - - - - | 60,— | „ |
| Summa | 759,40 | Mark. |

16 Schüler hatten ganze, 10 halbe Freistellen.

Auch von Privatwohlthätigkeit gegen unsere Schüler könnte ich berichten, will aber lieber schweigen und nur auch hier meinen Dank dafür abstatten.

# VI. Statistisches.

Das Gymnasium wurde von 296 Schülern besucht, bis auf 2 Israeliten sämtlich evangelischen Bekenntnisses. Es sassen in Prima A. 22, in Prima B. 23, in Secunda A. 27, in Secunda B. 38, in Tertia A. 31, in Tertia B. 37, in Quarta 34, in Quinta 40, in Sexta 44 Schüler.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

# Schülerverzeichnis.*)

## I. A.

1. Bornhak, Johannes aus Obermöllern. (Kötzschau).
2. Edner, Eduard aus Nordhausen. (Magdeburg).
3. Eger, Heinrich aus San Isabel in Brasilien. (Crottorf).
4. Freytag, Karl aus Braunlage. (Altenau).
5. Garcke, Heinrich aus Deersheim.
6. Graumann, Karl aus Nöschenrode.
7. Guntau, Friedrich aus Hohengöhren.
8. v. d. Hagen, Otto aus Sarbia. (Schmiedeberg i. d. U.)
9. Hennicke, Ludwig aus Strenz-Naundorf. (Barby).
10. Kieling, Friedrich aus Wernigerode.
11. Mangelsdorff, Paul aus Magdeburg. (Wernigerode).
12. Neuss, Erich aus Münden. (Wernigerode).
13. Peters, Karl aus Schönebeck.
14. Schöpwinkel, Hans aus Schloss-Wernigerode.
15. Stier, Ewald aus Colberg. (Zerbst).
16. Tempelhagen, Albert aus Cottbus.
17. Traue, Otto aus Walbeck. (Nöschenrode).
18. Trittel, Gustav aus Nöschenrode.
19. Wachter, Ernst aus Neuhaldensleben.
20. Wendland, Georg aus Kalbe a. S. (Stendal).
21. Werner, Max aus Bleiche. (Hasserode).
22. Wolff, Hans a. Magdeburg. (Wernigerode).

## I. B.

1. Bahrs, Otto aus Badersleben.
2. Becker, Heinrich aus Wernigerode.
3. Büchting, Adolf aus Wernigerode.
4. Falke, Friedrich aus Sandau a. E.
5. Feustel, Karl aus Magdeburg. (Wernigerode).
6. Forcke, Paul aus Wernigerode.
7. Frohse, Ernst aus Magdeburg. (Wernigerode).
8. Graumann, Gustav aus Nöschenrode.
9. Haupt, Fritz aus Elbingerode.
10. Hildebrand, August aus Wernigerode.
11. Karl, Hans aus Dardesheim. (Wernigerode).
12. Knoch, Otto aus Bühne. (Wernigerode).
13. Krummacher, Karl aus Barby. (Wernigerode).
14. Kühne, Hans aus Wanzleben.
15. Loss, Karl aus Wolmirstedt.
16. Nachtigal, August aus Wernigerode.
17. Neuss, Hermann aus Goslar. (Wernigerode).
18. von Pelet-Narbonne, Harald aus Polanowitz. (Berlin).
19. Roth, Karl aus Oehrenfelde. (Hasserode).
20. Voss, Hermann aus Derenburg. (Wernigerode).
21. Wolters, Arthur aus Hotteln.
22. Wrede, Viktor aus Wolfenbüttel.
23. Ziervogel, Fritz aus Sangerhausen. (Halle a. S.)

## II. A.

1. von Bardeleben, Kurt aus Nöschenrode.
2. Bastian, Gerhard aus Bernburg. (Wernigerode).
3. Brand, Heinrich aus Gübs.
4. Brohm, Richard aus Osterwieck.
5. Cuny, Jean Jacques aus Bliedungen. (Nöschenrode).
6. Ebert, Franz aus Morl.
7. Ehrhardt, Paul aus Wernigerode.
8. Gantz, Friedrich aus Wernigerode.
9. Glaser, Moritz aus Neukirch. (Ziepel).
10. Heinemann, August aus Wernigerode.
11. Holzmann, Adalbert aus Wülknitz. (Wedlitz).
12. Jacobs, Heinrich aus Wernigerode. (Schloss-Wernigerode).
13. Kahleyss, Karl aus Wernigerode.
14. von Krosigk, Hans aus Eichenbarleben.
15. Kroehl, Karl aus Harzburg.
16. Lehmann, Emil aus Meffersdorf (Veckenstedt).
17. Mänicke, Bernhard aus Magdeburg.
18. Müller, Rudolf aus Langenweddingen.
19. Oelze, Karl aus Dahlen.

*) Wenn der jetzige Wohnort der Eltern von dem Geburtsort der Söhne verschieden ist, so ist er in Klammern beigefügt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

20. Opitz, Max aus Coswig.
21. Oppermann, Robert aus Rocklum.
22. Scholz, Otto aus Gütersloh. (Hasserode).
23. Schöpwinkel, Paul aus Schloss-Wernigerode.
24. Schwiesau, Ferdinand aus Gr. Rottmersleben.
25. Senff, Richard aus Friedrichsrode. (Nöschenrode).
26. Vorhauer, Martin aus Wolfsburg. (Wernigerode).
27. Vorhauer, Wilhelm aus Wolfsburg. (Wernigerode).

## II. B.

1. Abel, Albert aus Wernigerode.
2. Bally, Franz aus Liverpool. (Wernigerode).
3. Benke, Karl aus Berlin. (Hasserode).
4. Berndt, Johannes aus Alt-Kranz. (Nöschenrode).
5. Bothe, Karl aus Nöschenrode.
6. Coqui, Werner aus Maxdorf. (Hasserode).
7. Dietz, Martin aus Zahna. (Wernigerode).
8. Forcke, Hermann aus Wernigerode.
9. Franke, Paul aus Dessau.
10. Freist, Otto aus Wernigerode. (Nöschenrode).
11. Freytag, Richard aus Wernigerode. (Reddeber).
12. Gehlhardt, Paul aus Wernigerode.
13. Graumann, Franz aus Nöschenrode.
14. Haeselich, Wilhelm aus Schloss-Wernigerode.
15. Hartmann, Ernst aus Berlin. (Hasserode).
16. Hübner, Wilhelm aus Stendal.
17. Knackstädt, Emil aus Dedeleben.
18. Krummacher, Theodor aus Halberstadt. (Wernigerode).
19. Lützkendorf, Richard aus Lauchsstädt. (Wernigerode.)
20. Maul, Richard aus Oschersleben.
21. Müller, Stephan aus Berlin. (Schloss-Wernigerode).
22. Piper, Johannes aus Nehringen. (Nöschenrode).
23. Rasmus, Hermann aus Braunsfelde. (Nöschenrode).
24. Renner, Johannes aus Suderode. (Wernigerode).
25. Schaefer, Otto aus Wernigerode.
26. von Schenk, Kersten aus Flechtingen.
27. Schmidt, Franz aus Förderstedt.
28. Schöpwinkel, Ernst aus Schloss-Wernigerode.
29. von Sierakowski, Guido aus Coblenz. (Hasserode).
30. Unterberg, August aus Wasserleben.
31. Varges, Otto aus Magdeburg. (Wernigerode).
32. Wachsmuth, Bernhard aus Wernigerode. (Hasserode).
33. Wahnschaffe, Philipp aus Warsleben.
34. Wentzel, Johann aus Hamburg.
35. Werner, Heinrich aus Wernigerode.
36. Wichmann, Otto aus Rahnsdorf.
37. Wichmann, Immanuel aus Rahnsdorf.
38. Zimmermann, Willy aus Berlin.

## III. A.

1. Berndt, Friedrich aus Alt-Kranz. (Nöschenrode).
2. Bienengräber, Adolf aus Berlin. (Wernigerode).
3. Bothe, Friedrich aus Nöschenrode.
4. Bühring, Wilhelm aus Schloss-Wernigerode.
5. Elvers, Ferdinand aus Wernigerode.
6. Forcke, Otto aus Wernigerode.
7. Friesecke, Hermann aus Wernigerode.
8. Gewalt, Friedrich aus Wasserleben.
9. Götting, Gustav aus Wernigerode.
10. Gruss, Karl aus Wernigerode.
11. Hahne, Ernst aus Stapelburg. (Ilsenburg).
12. Hartung, Otto aus Deersheim.
13. Heine, Otto aus Kalbe a. S. (Wernigerode).
14. Heinemann, Gotthilf aus Wernigerode.
15. Heinemann, Friedrich aus Wernigerode.
16. Hildebrand, Theodor aus Wernigerode.
17. Hornung, Hermann aus Krakau. (Wernigerode).
18. Kahleyss, Max aus Gröbzig.
19. von Kotze, Stephan aus Kl. Oschersleben.
20. Krummacher, Adolf aus Halberstadt. (Wernigerode).
21. Lüder, Hugo aus Elbingerode.
22. Peikert, Karl aus Nöschenrode.
23. Pröhl, Friedrich aus Schloss-Wernigerode.
24. Reichardt, Hans aus Hamburg. (Wernigerode).
25. Renner, Martin aus Langensalza. (Wernigerode).
26. Riem, Johannes a. Cantrek. (Wernigerode).

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

27. Roloff, Gustav a. Magdeburg. (Hasserode).
28. Roloff, Willy aus Magdeburg. (Hasserode).
29. Schöpwinkel, Otto aus Schloss-Wernigerode.
30. van Semmern, Adolf aus Wernigerode. (Schmatzfeld).
31. Wockowitz, Franz aus Wernigerode.

**III. B.**

1. Arndt, Martin aus Wernigerode.
2. Arnold, Georg aus Wernigerode.
3. Blumhardt, Christoph aus Vohwinkel. (Porto Alegre in Brasilien).
4. von Bose, Gebhard aus Kemmberg (Hasserode).
5. Bruns, Otto aus Magdeburg. (Wernigerode).
6. Coqui, Peter aus Maxdorf. (Hasserode).
7. Cuny, Max aus Bliedungen. (Nöschenrode).
8. Cuny, Paul aus Wernigerode. (Nöschenrode).
9. Degener, Emil aus Hasserode. (Nöschenrode).
10. Dieck, Adolf aus Wernigerode.
11. Eggeling, Hermann aus Wernigerode.
12. Eppers, Paul aus Nöschenrode. (Wernigerode).
13. Flinzer, Paul aus Silstedt. (Reddeber).
14. Fricke, Willy aus Wernigerode.
15. Fritze, Hermann aus Neuhaldensleben.
16. Garke, Rudolf aus Altenrode. (Quedlinburg).
17. von Gerlach, Servatius aus Oschersleben.
18. von Gerlach, Otto aus Frankfurt a. M. (Wernigerode).
19. Goetze, Ernst aus Lichterfelde. (Welben).
20. Gottsched, Gustav aus Wernigerode.
21. Grasshoff, Hermann aus Nöschenrode. (Ilfeld).
22. von Grünberg, Fritz aus Bruchhof.
23. Heinecke, Gustav aus Wernigerode.
24. Heinrich, August aus Ilsenburg.
25. Herrmann, Karl aus Dardesheim. (Wernigerode).
26. Howeg, Wilhelm aus Oschersleben. (Wernigerode).
27. Hubrich, Otto aus Kedabeg.
28. Mey, Willy a. Aschersleben. (Wernigerode).
29. von Oertzen, Arthur aus Berlin. (Wernigerode).
30. Rätzel, Wilhelm aus Nöschenrode.
31. Reinecke, Wilhelm aus Veckenstedt. (Drübeck).
32. Sennewald, Hermann aus Derenburg. (Wernigerode).
33. Simon, Wilhelm aus Wernigerode. (Nöschenrode).
34. Steinkampf, Richard aus Rhoden.
35. Stier, Hermann aus Ilsenburg. (Wernigerode).
36. Tetzner, Ernst aus Wernigerode.
37. Weinschenk, Paul aus Wernigerode.

**IV.**

1. Bastian, Ernst a. Bernburg. (Wernigerode).
2. Beckmann, Paul aus Wernigerode.
3. Becker, Friedrich aus Osterwieck. (Wernigerode).
4. Brüning, Ernst aus Wernigerode.
5. Coqui, Georg aus Maxdorf. (Hasserode).
6. Degener, Karl aus Aerzen. (Nöschenrode).
7. Dieck, Willi aus Wernigerode.
8. Eggeling, Albert aus Wernigerode.
9. Finkbein, Fritz aus Wernigerode.
10. Forcke, Karl aus Wernigerode.
11. Haberhauffe, Gustav aus Ballenstedt. (Wernigerode).
12. Haeselich, Otto aus Schloss-Wernigerode. (Nöschenrode).
13. Hallbauer, Karl aus Mägdesprung. (Wernigerode).
14. Hartung, Rudolf aus Deersheim.
15. Hertzer, Heinrich aus Wernigerode.
16. Hildebrand, Karl aus Wernigerode.
17. John, Ludwig aus Ilsenburg.
18. Kindervater, Hermann aus Thale. (Nöschenrode).
19. Knauf, Oskar aus Wernigerode.
20. Krümling, Paul aus Neu-Mellentin. (Wernigerode).
21. Lengsfeld, Ernst aus Schleswig. (Wernigerode).
22. Lühe, Reinhold aus Wernigerode.
23. Mühe, Fritz aus Wernigerode.
24. von Oertzen, Joachim aus Strassburg i. E. (Wernigerode).
25. Pieper, Friedrich aus Wernigerode.
26. Rahardt, Oskar aus Hasserode. (Gr. Wanzleben).
27. Renner, Philipp aus Langensalza. (Wernigerode).
28. Schäfer, Hermann aus Wernigerode.
29. Schrödter, Otto aus Wernigerode.
30. Schuhardt, Georg aus Wernigerode.
31. Schwenkhagen, Friedrich aus Ranies b. Schönebeck. (Heudeber).
32. Stephan, Arthur aus Düben. (Nöschenrode).
33. Willgeroth, Friedrich aus Stötterlingen.
34. Zix, Karl aus Ilsenburg.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

**V.**

1. Berndt, Christoph aus Alt-Kranz.(Nöschenrode).
2. Bestel, August aus Stapelburg.
3. von Bose, Caspar aus Schauen.(Hasserode).
4. Dieck, Paul aus Wernigerode.
5. Eggeling, Adolf aus Wernigerode.
6. Fricke, Hugo aus Wernigerode.
7. Fricke, Otto aus Wernigerode.(Hasserode).
8. Götting, Albert aus Wernigerode.
9. Götze, Anton aus Lichterfelde. (Welben).
10. Graumann, Christian aus Nöschenrode.
11. Gropp, Wilhelm aus Nöschenrode.
12. Heinecke, Ernst aus Wernigerode.
13. Kalkhoff, Fritz aus Scharzfeld. (Wernigerode).
14. von Katte, Hellmuth aus Hohenkammern.
15. Knackstedt, Otto aus Zilly.
16. Lengsfeld, Paul a.Genthin.(Wernigerode).
17. Liebetrut, Paul aus Wernigerode.
18. Marschhausen, Fritz aus Hasserode.
19. Meyer, Hermann aus Wernigerode.
20. Metz, Gustav aus Nöschenrode.
21. von Paczinsky, Hubert aus Schwerin. (Hasserode).
22. Piepenbrink, Adolf aus Hannover. (Rothehütte).
23. Pieper, Heinrich aus Wernigerode.
24. Pohlmann, Johannes aus Magdeburg. (Wernigerode).
25. Pröhl, August aus Hannover. (Schloss-Wernigerode).
26. Rhien, Wilhelm aus Nöschenrode.
27. Roloff, Fritz aus Magdeburg.
28. Schmidt, Paul aus Wernigerode.
29. Schröder, Hermann aus Wernigerode.
30. Schulze, Adolf aus Wernigerode.
31. Sostmann, Otto aus Minsleben.
32. Spilker, Gustav aus Langeln.
33. Schwenkhagen, Karl aus Ranies bei Schönebeck. (Heudeber).
34. Träger, Emil aus Wernigerode.
35. Trittel, Hugo aus Nöschenrode.
36. Velten, Max aus Magdeburg.(Wernigerode).
37. Wachsmuth, Hermann aus Wernigerode. (Hasserode).
38. Werlien, Karl a.Magdeburg.(Nöschenrode).
39. Wockowitz, Karl aus Wernigerode.
40. Ziems, Emil a. Dardesheim. (Wernigerode).

**VI.**

1. Ackert, August aus Wernigerode.
2. Bastian, Erich a. Bernburg.(Wernigerode).
3. Bodenbender, Heinrich aus Wasserleben.
4. von Bose, Bodo aus Bruchsal. (Hasserode).
5. Brandes, Fritz a Ilsenburg. (Hasserode).
6. Burchardt, Hermann aus Magdeburg-Sudenburg. (Hasserode).
7. Diesing, Rudolf aus Atzendorf.
8. Dittelbach, Oskar aus Schortau. (Langeln).
9. Dittelbach, Paul a.Gunteritz.(Langeln).
10. von Dobbeles, Bruno aus Hameln. (Wernigerode).
11. Eichler, Max aus Potsdam. (Schloss-Wernigerode).
12. Frost, Ottomar aus Atzendorf.
13. Germar, Christian a. Cöln.(Wernigerode).
14. Grasshoff, Heinrich a. Schierke. (Ilfeld).
15. von Grünberg, Eberhard aus Bruchhof in Pommern.
16. Hahne, Karl aus Wernigerode.
17. Haushalter, Karl aus Hannover. (Nöschenrode).
18. Hild, Karl a.Benneckenstein.(Nöschenrode).
19. Hollefreund, Bruno aus Wernigerode.
20. Jordan, Wilhelm aus Wernigerode.
21. Kahleyss, Fritz aus Wernigerode.
22. Kieling, Wilhelm aus Wernigerode.
23. Lengsfeld, Erich aus Genthin. (Wernigerode).
24. Marwitz, Gustav aus Halberstadt. (Nöschenrode).
25. Mey, Walter a. Wittenberg. (Wernigerode).
26. Meyer, Hermann aus Schloss-Wernigerode.
27. Meyer, Hilmar aus Hettstädt. (Nöschenrode).
28. Meyerstein, Willy aus Wernigerode.
29. Nette, Georg aus Trinum. (Wörbzig).
30. Niehoff, Hugo aus Halle. (Wernigerode).
31. Oehlmann, Karl aus Berlin. (Wernigerode).
32. Oemisch, Wilhelm aus Wernigerode.
33. Ottenberg, Günther aus Wernigerode.
34. Parrée, Erich a. Oebisfelde(Wernigerode).
35. Peikert, Ernst aus Wernigerode. (Nöschenrode).
36. Schmidt, Franz aus Wernigerode.
37. Schütte, Albert aus Braunschweig.
38. Senff, Theodor aus Wernigerode.
39. Siemer, Bruno aus Schloss-Wernigerode. (Nöschenrode).
40. Spitzer, Otto aus Wernigerode.
41. Theilkuhl, Hans a. Magdeburg.(Dresden).
42. Wachsmuth, Arnold aus Wernigerode. (Hasserode).
43. Werlien, Hans a. Magdeburg. (Nöschenrode).
44. Wolff, Paul aus Wernigerode.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Mit dem Zeugnis der Reife verliessen das Gymnasium:

| Name | Stand und Wohnort des Vaters | Jahre des Alters | Jahre des Aufenthalts auf der Schule | Jahre des Aufenthalts in der ersten Klasse. | Erwähltes Studium |
|---|---|---|---|---|---|
| | Michaelis 1883: | | | | |
| 168.*) Friedrich Guntau | Superintendent zu Hohengöhren | 21 | 6 1/2 | 2 1/2 | Militär. |
| 169. Ewald Stier | Gymnasialdirektor zu Zerbst | 19 | 1/2 | 1/2 | Theologie. |
| 170. Heinrich Eger | Pfarrer zu Crottorf | 20 | 4 | 2 1/2 | desgl. |
| | Ostern 1884: | | | | |
| 171. Gustav Trittel**) | Kaufmann zu Nöschenrode | 19 | 10 | 2 | Philologie. |
| 172. Johannes Schöpwinkel**) | Kanzleirat zu Schloss-Wernigerode | 19 1/2 | 11 | 2 | Theologie. |
| 173. Max Werner | Fabrikinspektor zu Bleiche (verst.) | 18 3/4 | 10 1/2 | 2 | Medizin. |
| 174. Johannes Bornhak | Pastor zu Kötschau | 22 | 1/2 | 1/2 | Theologie. |
| 175. Ernst Wachter | Zimmermstr. zu Neuhaldensleben (verst.) | 22 | 2 | 2 | desgl. |
| 176. Hans Wolff | Rentier zu Wernigerode | 20 | 12 | 2 | Jura. |
| 177. Heinrich Garcke | Pastor zu Deersheim | 21 3/4 | 10 | 2 | Theologie. |
| 178. Karl Peters | Maurermeister zu Schönebeck (verst.) | 20 3/4 | 2 1/2 | 2 | Chemie. |
| 179. Otto Traue | Lehrer zu Nöschenrode. | 20 1/2 | 12 | 2 | Medizin. |

*) Die Nummer bezeichnet die Zahl der Abiturienten seit Michaelis 1864.
**) Er wurde von der mündlichen Prüfung entbunden.

Wegen Krankheit verliessen die Schule die Ober-Secundaner Richard Brohm und Otto Scholz. Auf andere Lehranstalten gingen aus Prima Karl Freytag, Otto von der Hagen, aus Ober-Secunda Emil Lehmann, aus Unter-Secunda Johannes Berndt, aus Ober-Tertia Friedrich Berndt, Adolf Bienengräber, Stephan von Kotze, Hermann Friesecke, aus Unter-Tertia Hermann Grasshoff, Servaz von Gerlach, Christoph Blumhardt, aus Quarta Friedrich Pieper, aus Quinta Wilhelm Gropp, Christoph Berndt, Paul Liebetrut, Hubert von Paczinsky, Karl Werlien, aus Sexta Karl Haushalter, Hans Theilkuhl, Johannes Werlien. Zu einem praktischen Beruf wandten sich aus Prima Hermann Voss und Gustav Heinemann, aus Ober-Secunda Heinrich Brand, Franz Ebert, August Heinemann, Karl Oelze, Robert Oppermann, Ferdinand Schwiesau, Bernhard Mänicke, aus Unter-Secunda Hermann Rasmus, Hermann Forcke, Otto Freist, Otto Schäfer, Otto Varges, Bernhard Wachsmuth, Richard Maul, aus Quinta Hermann Schröder. Den Quartaner Reinhold Lühe, einen lieben guten Schüler, verloren wir am 6. August durch den Tod und geleiteten ihn am 9. zu seiner letzten Ruhestätte.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

# Ordnung der Prüfung.

## Vormittags von 9 bis 12 Uhr.

Choral.

Unter-Secunda: Lateinisch, Oberlehrer Fischer.
Ober-Tertia: Griechisch, Gymnasiallehrer Dr. Lehmann.
Unter-Tertia: Geschichte, Kandidat Leers.
Quarta: Französisch, Gymnasiallehrer Wichmann.

## Nachmittags von 2 bis 4 Uhr.

Quinta: Lateinisch, Gymnasiallehrer Dr. Drees.
Geschichte, derselbe.
Sexta: Lateinisch, Dr Hebold.

Eingelegt ist Deklamation und Gesang.

# Zur Nachricht.

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag den 17. April. Die Aufnahmeprüfung der Schüler aus der Stadt und der nächsten Umgebung findet Mittwoch den 2. April statt und beginnt vormittags 10 Uhr. Schüler, welche von auswärts kommen, werden am Mittwoch den 16. April von 9—12 vormittags geprüft.

Die aufzunehmenden Schüler haben den Taufschein und den Impfschein, oder falls sie bereits das zwölfte Lebensjahr überschritten haben, den Wiederimpfschein vorzulegen.

Bachmann, Rektor.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

# der Prüfung.

von 9 bis 12 Uhr.

horal.

nisch, Oberlehrer Fischer.
. Gymnasiallehrer Dr. Lehmann.
ite, Kandidat Leers.
mnasiallehrer Wichmann.

von 2 bis 4 Uhr.

nasiallehrer Dr. Drees.
derselbe.
Hebold.
lamation und Gesang.

## Nachricht.

Schüler rstag den 17. April. Die Aufnahmeprüfung der
beginnt ngebung findet Mittwoch den 2. April statt und
den 16. he von auswärts kommen, werden am Mittwoch
;
bereits den Taufschein und den Impfschein, oder falls sie
haben, den Wiederimpfschein vorzulegen.

Bachmann, Rektor.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf